

GESELLSCHAFT ZU METZGERN

Ein zünftiges Zunftbuch

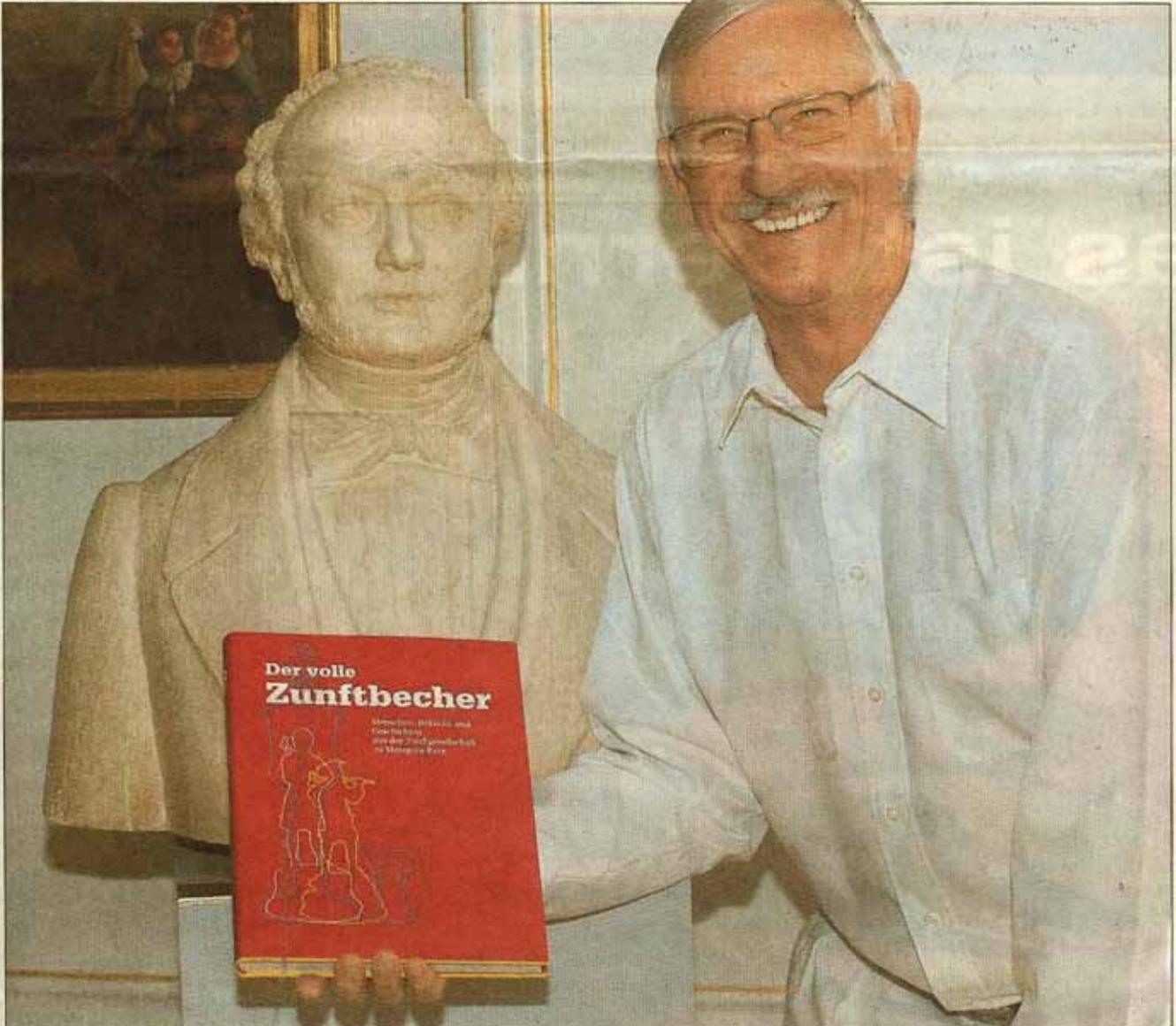


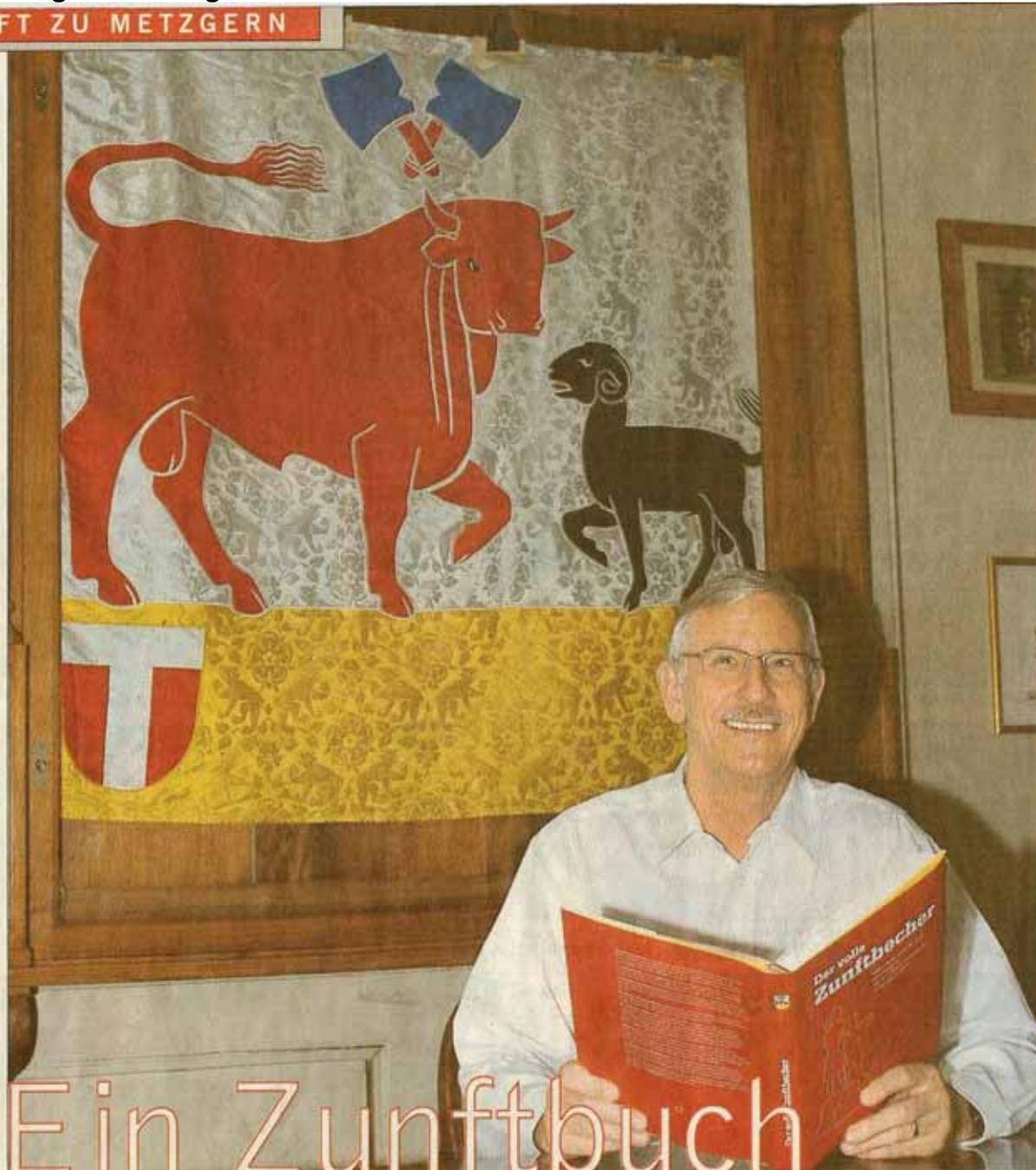
Foto Andrea Mantel

Peter R. Studer, Obmann der Zunftgesellschaft zu Metzgern, präsentiert das Buch «Der volle Zunftbecher», ein interessantes, leicht lesbares Geschichtsbuch und Nachschlagewerk über die 700 Jahre alte «Metzgere-Zunft», deren bekanntestes Mitglied Albert Bitzios alias Jeremias Gotthelf war

ZUNFTGESELLSCHAFT ZU METZGERN

Die Burgergemeinde der Stadt Bern ist die bekannteste und bedeutendste (sprich reichste) der 200 Bernischen Burgergemeinden. Einen wesentlichen Teil der Burgergemeinde machen deren 13 Zünfte aus. Ihre Wurzeln reichen bis ins Mittelalter zurück. Die «Zunftgesellschaft zu Metzgern» hat nun ihre rund 700-jährige Geschichte in einem umfangreichen Werk aufgezeichnet. Obmann Peter R. Studer präsentiert die Metzger-Zunft-Bibel «Der volle Zunftbecher»

Während Jahrhunderten lagen Regierung und Verwaltung in den Händen der Bürger. Die übrigen Einwohner, die so genannten Hintersassen, hatten keine politischen Rechte. Erst mit Napoleons Einmarsch und nach dem Untergang des Alten Bern im Jahre 1798 wurde die politische Mitbestimmung breiter abgestützt. Und mit der Kantonsverfassung von 1831 entstanden die heute gültigen Einwohnergemeinden.



Ein Zunftbuch

Obmann Peter R. Studer vor dem Zunftwappen im Saal der Zunftgesellschaft zu Metzgern an der Kramgasse 45

Foto Andrea Mantel

Zunftgesellschaft zu Metzgern

Diese Vennerzunft wird in der Handwerksordnung vom 1. April 1373 als Erste aufgeführt und bestand schon damals als geschlossenes Handwerk. Seit 1349 besass sie zwei Freibetten im Niedern Spital und war von beruflich einmaliger Geschlossenheit, indem ihre Angehörigen einzig das Gewerbe des Metzgers ausübten.

Der Metzger Peter Kistler war bis 1469 der erste nichtadelige Schultheiss Berns. Berühmte Angehörige von Metzgern waren u.a. Albert Bitzios als Schriftsteller Jeremias Gotthelf und der Chirurg Johann Friedrich de Quervain. Die Familien Willading und Frisching stellten zwischen 1518 und 1794 insgesamt 33-mal während über 50 Amtsperioden (à vier Jahre) den Venner von Metzgern.

Seit 1420 ist die Zunft Eigentümerin des Grundstücks Kramgasse 45. Das heute noch bestehende Zunfthaus wurde 1769/70 errichtet und seither mehrfach umgebaut. In der ältesten Küche Berns wird eines der berühmtesten Bürgermähler, das «Rüebli mahl», zubereitet. Nach der Überlieferung sollen die Stubengesellen von Metzgern auf Vorposten bei Laupen 1339 nicht gepflegt worden sein, weshalb sie aus den umliegenden Feldern Rüebli zum Verzehr gezogen hätten. In Erinnerung daran wird jährlich das Rüebli mahl nur für Männer abgehalten. Galanterweise lädt Metzgern die vom Rüebli mahl ausgeschlossenen Damen jedes Jahr zu einer Stubete ein.

Diesen wurden ein Territorium und die für die öffentlichen Zwecke wichtigen Einrichtungen wie Strassen, Brücken und Bauten zugeteilt. Den Burgergemeinden – so auch der Berner Burgergemeinde – verblieb, was die Einwohnergemeinden nicht beanspruchten, nämlich vor allem Felder, Wälder und Wiesen – sowie die Verpflichtung, für ihre Angehörigen selber zu sorgen.

700-jährige Geschichte

Diese sozialen Aufgaben jedoch obliegen weniger der Burgergemeinde selbst, sondern in erster Linie den 13 Zünften (siehe blauer Kasten), die einen wesentlichen Teil der Berner Burgergemeinde (ca. 18000 Mitglieder) ausmachen. Die meisten Zünfte sind alle um die 700 Jahre alt. Mehrere davon haben in den letzten Jahren ihre Geschichte publiziert. Ein umfangreiches beeindruckendes Werk präsentierte in diesen Tagen die Zunftgesellschaft zu Metzgern.

Leicht lesbar, wissenschaftlich korrekt

Zunft-Obmann Peter R. Studer ist denn auch zu Recht mächtig stolz auf diese ebenso leicht lesbare wie wissenschaftlich korrekte Zusammenfassung der Metzger-Geschichte

der letzten sieben Jahrhunderte (Autor ist der Historiker Daniel Schläppi, Verfasser der Doktorarbeit über die Berner Zunftgesellschaft zu Schmieden). «Der volle Zunftbecher» gibt einen einzigartigen Einblick in die «Metzgere-Zunft», der seit 1993 zwar nur noch ein einziger aktiver Metzgermeister (René Minder, Metzgerei im Spiegel/Bern) angehört, die jedoch bis dato ein reges Zunftleben prägt. So gehört beispielsweise das Rüeblimahhl (siehe roter Kasten rechts) zu den ältesten Gesellschaftsanlässen in der Stadt Bern.

Martignoni und Gotthelf

Ein Kapitel widmet das Buch ausführlich der «Nicht-Beziehung» des wohl prominentesten «Metzgere-Zünftlers»: Albert Bitzius alias Jeremias Gotthelf, der als Pfarrer und Schriftsteller (Der Bauernspiegel) aus dem Emmental gegen die Bernische Obrigkeit aufbegehrte. Eine köstliche Fussnote ist, dass jenes Bitzius-Kapitel von Werner Martignoni verfasst wurde. Das Metzgere Zunft-Mitglied Martignoni war bekanntlich von 1974 bis 1986 der starke Mann der Berner Obrigkeit. mm

Zünfte und Gesellschaften

Der Gesellschaft zum **Distelzwang** gehörten früher vor allem höhere Amtsträger an.

Die Gesellschaft zu **Pfistern** vereinigte die Müller und Bäcker.

Die Zunftgesellschaft zu **Schmieden** umfasste 13 Handwerksberufe.

Zur Gesellschaft zu **Metzgern** schlossen sich ab 1314 die Metzger zusammen.

Die Gesellschaft zu **Obergerwern** kam aus der Zunft der Gerber und Lederhändler.

Die Zunft zum **Mittellöwen** war eine Gründung erfolgreicher Kaufleute und Adliger.

In der Zunft zu **Webern** versammelten sich Weber, Färber und Tuchmacher.

Die Gesellschaft zu **Schuhmachern** ordnete das Schustergewerbe.

Mohren war die Zunft der Schneider und Tuchscherer.

Die Gesellschaft zu **Kaufleuten** wachte über Mass und Gewicht.

Die Gesellschaft zu **Zimmerleuten** beherbergte die Holzverarbeitenden Berufe.

Die in der Zunftgesellschaft zum **Affen** vereinigten Steinmetze prägten Bern stark mit.

Die Gesellschaft zu **Schiffleuten** besass das Monopol für Wassertransporte zwischen Thun, Bern, Yverdon und Brugg.

Die **Burgergesellschaft** nahm und nimmt jene Burger auf, die keiner Zunft angehören.

Mittelgrosse Zunft

Der elfköpfige Zunftrat besorgt die Geschäfte der mit 1296 Angehörigen (im Jahr 2005) etwa mittelgrossen Zunft. Das frühere Amt des Schaffners (Verwalter des Armengutes, später Almosner und heute Organisator der Anlässe) wird vom Stubenmeister wahrgenommen.

Der volle Zunftbecher

Metzger, Pfister und
Gerber
aus der Zunftgesellschaft
zu Metzger, Bern

Buchbestellungen «Der volle Zunftbecher» an: Peter Gurtner, Stubenschreiber, Zunftgesellschaft zu Metzger, Brünnenstrasse 115, 3018 Bern, Telefon: 031 996 17 17